



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net), Schweiz: Peter Schaublin, [info@focusuisse.ch](mailto:info@focusuisse.ch). Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

### USA: Tausende verpflichten sich zur täglichen Nächstenliebe

Inspiriert durch einen kleinen, spontanen Akt der Nächstenliebe eines Pastors aus der Gegend um Chicago wurde eine Facebook<sup>1</sup>-Gruppe namens «365 Club» ins Leben gerufen. Jedes Club-Mitglied verpflichtet sich, im Jahr 2009 Nächstenliebe in 365 Taten umzusetzen. Seit der Gründung am 2. Januar haben sich über 7000 Menschen der Gruppe angeschlossen, sich gemeinsam also zu über 2,5 Millionen Taten der Nächstenliebe verpflichtet. Täglich kommen etwa 1000 Menschen neu dazu.

Als David Ferguson, Pastor der Community Christian Church in Naperville (Illinois), mit einer Tasse Kaffee in der Hand in ein Kaufhaus ging, witzelte einer der Angestellten: «He, wo bleibt denn mein Kaffee?» Ferguson fragte gleich zurück: «Was möchten Sie denn für einen?» und bot auch den anderen zwei Angestellten spontan an, ein Getränk von Starbucks (Café) zu holen. «Als ich mit ihren Lieblingsgetränken in den Händen zurückkam, hätte man meinen können, sie hätten in der Lotterie gewonnen», schreibt er in seinem Blog. «Sie waren sehr dankbar. Es war ein spaßiger, spontaner Akt der Freundlichkeit.»



David Ferguson (Foto) veröffentlichte seine «Kaffe-Kaufhaus-Story» auf Facebook. Kurz darauf hatte sein Freund Scott Couchenour die Idee und gründete den «365 Club». Eines der ersten Mitglieder, Michelle Thomas, berichtete am 3. Januar von ihrem Akt der Freundlichkeit: Sie wartete bis 02:30 Uhr nachts, dann ging sie mit einem Eimer voll heißen Seifenwassers in das Parkhaus ihres Wohnblocks und suchte das schmutzigste Auto. Sie fand ein dreckiges Auto, wusch und polierte es. An der Windschutzscheibe hinterließ sie eine Karte mit den Worten: «Mache diese Welt zu einem besseren Ort: Zahle es weiter.»

Das Motto des «365 Club» lautet: «Kleine Taten, in großer Liebe getan, können die Welt verändern.»

«365 Club» auf Facebook:

<http://www.facebook.com/group.php?gid=54719369255>

Quelle: David Ferguson, Jennifer Riley

### GROSSBRITANNIEN: Atheistische Werbung macht Menschen auf Gott aufmerksam

London scheint zu bewirken, dass Menschen mehr über Gott nachdenken. Professor Richard Dawkins, Autor des Buches «The God Delusion» (Deutsch: Der Gotteswahn) und die British Humanist Association (Britische Humanistische Gesellschaft) unterstützten eine großangelegte Werbekampagne, die Menschen überzeugen soll, dass es keinen Gott gibt. Die Aussage: «Es gibt wahrscheinlich keinen Gott. Hör' auf, Dir Sorgen zu machen und genieße Dein Leben.» Die Kampagne ist eine Reaktion auf die evangelistische Alphakurs-Werbung, die im Juni 2008 erschienen ist. Die Alpha-Plakate fragten «Ist das alles?» und «Wenn es Gott gäbe, was würden Sie ihn fragen?»



Der theologische Thinktank «Theos» begrüßt die atheistische Werbekampagne, in der Meinung, dass sie Menschen anregt, weiter über Gott nachzudenken. «Der Werbespruch ist ein großartiger Diskussionsstarter», meint Theos-Direktor Paul Woolley. «Jemandem zu sagen, dass es ‚wahrscheinlich keinen Gott‘ gibt, ist, wie wenn man jemandem sagt, er habe doch sicher seine Haustüre abgeschlossen – es erzeugt Zweifel. Solche Aktionen zeigen, dass militante Atheisten oft gute Werbung für das Christentum liefern.» Er berichtet, Theos habe der Kampagne sogar £50 gespendet, um die Atheisten in ihrem Vorhaben zu unterstützen, Menschen

zum Nachdenken über Gott anzuregen. Gemäß Woolley zeigt eine neue Studie (die Veröffentlichung erfolgt im kommenden Monat) dass in Großbritannien die Anzahl der Menschen, die Gott finden, gleich groß ist, wie die Anzahl derer, die ihren Glauben verlieren. «Diese Kampagne thematisiert also ein brandaktuelles Thema», meint er.

Mark Russell, Leiter der Heilsarmee, hat der Kampagne ebenfalls seine Unterstützung versprochen. «Ich mag, dass im Werbetext ‚wahrscheinlich‘ steht. Es scheint, als wären die Atheisten unsicher, ob es nicht doch einen Gott gibt!» «Dieses ‚wahrscheinlich‘ ist Verrat ihrer eigentlichen Überzeugung, vermutlich, um die lauwarmen Agnostiker nicht zu verschrecken», meint der christliche Verleger Nick Spencer. «Atheisten glauben nicht, dass es ‚wahrscheinlich‘ keinen Gott gibt: sie sind überzeugt, dass es keinen Gott gibt und proklamieren, dass es keinerlei Beweise für die Existenz Gottes gäbe». Seine Reaktion auf die zweite Zeile – „Hör' auf, Dir Sorgen zu machen...“ – ist, dass dieser Rat vernünftig wäre, wenn eine atheistische Welt nur Hilfswerke wie Obdachlosenhilfe, Drogenrehabilitationszentren, Seelsorge, ehrliche Kreditberater, Spital- und Gefängnisbesuchsgruppen, Mutter-Kind-Gruppen etc. hervorbrächte. «Aber», bemerkte er, «das tut sie nicht.»

Quellen: Maria Mackay, Jeff Fountain

### GROSSBRITANNIEN: Überzeugter Atheist meint, Afrika braucht Gott

Vor einigen Wochen veröffentlichte Times Online einen überraschenden Artikel über Afrikas anhaltende Krisen. Schon die Überschrift macht neugierig: «Als Atheist glaube ich ernsthaft, dass Afrika Gott braucht.» Autor und überzeugter Atheist Matthew Parris, in Afrika aufgewachsen, kam neulich zum Schluss, dass christliche Evangelisation einen enormen Beitrag in Afrika geleistet habe, den säkulare Entwicklungshilfe nicht zu leisten vermochte. «Entwicklungshilfe und Bildung alleine reichen eben nicht aus», schreibt er. «In Afrika verändert das Christentum die Herzen der Menschen. Es bewirkt eine spirituelle Verwandlung.» Seiner Meinung nach löst das Christentum das unterjochende Stammesdenken auf, «was Hilfe und Wissen alleine nicht vermochten.» «Ohne christliche Evangelisation in Afrika ist der Kontinent einer unheilvollen Verschmelzung aus Nike, dem Medizinmann, dem Mobiltelefon und dem Gewehr schutzlos ausgeliefert», warnt er.

Quelle: Matthew Parris, Jeff Fountain

### SCHWEIZ / DEUTSCHLAND: Kongress: Die Zukunft gestalten Innovation und Evangelisation in der Kirche des 21. Jahrhunderts

Vom 26. - 28. März 2009 wird in der FCG Aarau und vom 2. - 4. April 2009 in Essen eine Konferenz mit Michael Frost stattfinden. Der Kongress will keine Rezepte oder Modelle weitergeben. Es geht um Tiefere und Wesentlicheres, nämlich um eine grundsätzliche Re-Kalibrierung der Gemeinde: Wie kann/soll Kirche im 21. Jh. aussehen? Der Denkanstoß gruppiert sich um die folgenden vier Kernbegriffe:

1. missional 2. inkarnatorisch 3. messianisch 4. apostolisch.

Sie können sich über die Homepage von IGW-Events anmelden und einen Flyer downloaden ([www.igwevents.eu](http://www.igwevents.eu)). Hier werden in den nächsten Wochen auch laufend aktuelle Informationen zur Konferenz veröffentlicht.



<sup>1</sup> Facebook ist eine Website zur Bildung und Unterhaltung sozialer Netzwerke (Quelle: Wikipedia)

Unsere Übersetzerin hatte einen Rohrbruch und viel Ärger. Ich bitte unsere Leser um Verständnis, dass wir diese Ausgabe nicht termingerecht versenden konnten. Die nächste Ausgabe sollte dann in dieser Woche wieder planmäßig am Freitag erscheinen.